

PRESSEMITTEILUNG

Aktionsgruppe „NiederAUSmachen“

Kohlekraftwerk Niederaußem blockiert - Aktivist*innen solidarisieren sich mit dem Hambacher Forst

Niederaußem, 15.09.2018. Seit heute morgen um 6:45 Uhr blockieren über 20 Aktivist*innen der Aktionsgruppe „NiederAUSmachen“ an insgesamt fünf Blockadepunkten das Kraftwerk Niederaußem, welches von RWE im Rhein-Erft-Kreis betrieben wird. Mehrere Gruppen von Aktivist*innen haben drei Kohlebagger auf dem Kraftwerksgelände besetzt, welche die Kohle von einem Bunker zum Verbrennen ins Kraftwerk transportieren. Am einem anderen Bunker im westlichen Teil des Geländes haben weitere Gruppen mittels Lock-On und Tripod Kohleförderbänder besetzt.

„Unsere Aktion steht in Solidarität mit dem Kampf um den Hambacher Forst und mit allem für was er steht. Seit Jahren ist er ein Kristallisationspunkt der Klimagerechtigkeitsbewegung und ein Ort des Widerstands gegen das bestehende auf Herrschaft und Ausbeutung basierende System. RWE, die Polizei und die Landesregierung glauben vielleicht dass eine Räumung den Widerstand schwächen wird. Aber ganz im Gegenteil: wenn Wald, unter die Erde und Baumhäuser geräumt werden, kommen wir nur umso entschlossener wieder – auf der Straße, auf Bäumen, auf Baggern Klimakiller wie dieses Kraftwerk sind angreifbar! Und wir sagen: für jeden Baum eine Mega-Wattstunde!“, sagt Myriam, eine Aktivistin aus der Aktion heraus.

Das Kraftwerk Niederaußem, hat eine Leistung von 3.396 MW und stößt 27,3 Millionen Tonnen CO₂ jährlich aus. Es wird mit Kohle aus den Tagebauen Hambach und Garzweiler befeuert. Der Preis für den Betrieb solcher gigantischen Emmissionsquellen ist hoch: sie tragen sowohl zur Zerstörung von Landschaften vor Ort als auch zur globalen Erwärmung bei.

„Dieses Kraftwerk steht ganz real für die tödlichen Auswirkungen von Kapitalismus und Kolonialismus hier und weltweit. Das wollen wir mit unserer Aktion stoppen und nicht an die Regierenden appellieren, die gerade mit der Kohlekommission versuchen einen Konflikt zu befrieden, der erst zu Ende ist, wenn es global ein gutes Leben für alle gibt“, erklärt Myriam weiter.

Seit Jahren formiert sich breiter Widerstand gegen die Abaggerung und Verstromung von Braunkohle im Rheinischen Revier. Zuletzt haben sich auch Gewerkschaften und Kirchen für einen Räumungs- und Rodungsstopp ausgesprochen. „Für die Profitinteressen eines einzelnen Konzerns setzt der Staat im Hambacher Forst gewaltvoll eine Räumung durch und damit auch die Rodung einiger Bäume. Er zeigt damit einmal mehr, dass er nicht die richtige Antwort auf die Interessen von Lebewesen und Klima ist.“

Parallel zu dieser Aktion hat die Aktion Unterholz heute zu massenhaften Aktionen Zivilen Ungehorsams aufgerufen. „Gemeinsam werden wir ausreichend intervenieren um nicht nur Klimaschutz von unten durchzusetzen sondern auch dafür zu sorgen dass technische Einheiten der Polizei den Wald verlassen müssen“, äußert sich Sheila am Blockadepunkt im Westen des Kraftwerksgeländes.

Mehr Informationen:

Twitter: @zuckerimtank; #NiederAUSmachen

Web: www.zuckerimtank.net

Bilder folgen zeitnah auf: <https://www.flickr.com/photos/153594030@N02/>

Das Presseteam der Aktion erreichen Sie unter: 0170 442 5380

Auf Nachfrage kann auch Kontakt zu Aktivist*innen in der Aktion hergestellt werden.